



ACTION DAYS 8 & 9 JULY 2019

CLIMATE CAMP: 2 - 11 JULY, BASEL



Basel und Zürich, 2. August 2019

Gefangener #49 ist endlich frei!

Vorgestern, am 31. Juli 2019 wurde auch der Gefangene #49 als Letzter der am 8. Juli verhafteten Klimaaktivist*innen nach 23 Tage Hungerstreik freigelassen. Er hatte drei weitere Wochen in Untersuchungshaft verbracht, weil er von seinem Recht Gebrauch gemacht hat, jegliche Kooperation mit den Justizorganen zu verweigern.

Hier seine Stellungnahme:

*„Unsere Aktionen bei Crédit Suisse und UBS sollten nicht die Bankangestellten in Bedrängnis bringen, sondern die Bevölkerung zur Positionierung auffordern. Welche Auswirkungen hat die Investitionspolitik der Schweizer Banken auf das weltweite Klima und die Lebensgrundlagen der Menschen – vor allem im globalen Süden? Die Aktionen hatten also nicht das unrealistische Ziel, diese Banken lahmzulegen, sondern vielmehr handelt es sich um eine Botschaft an alle Mitbürger*innen: Seht her, wie hinter diesen Fassaden täglich aus Profitgier rücksichtslos unser Planet zerstört wird. Wollen wir dies im Namen der Schweiz?“*

Daher sieht er die Aktionen vor der Crédit Suisse und der UBS nicht als Vergehen, sondern als kreative klimapolitische Performance zwecks Meinungsbildung.

Doch wieder einmal kamen die einfachen Überbringer*innen und nicht die finanzstarken Verursacher schlechter Botschaften ins Visier der Justizorgane:

„Aus Protest gegen dieses vollkommen unverhältnismässige Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen die friedvollen KlimaaktivistInnen habe ich von meinem Recht Gebrauch gemacht und jegliche Kooperation verweigert – also sowohl keinerlei Angaben bei diversen Befragungen als auch ein konsequenter Hungerstreik während der 2+21 Tage Inhaftierung. Mein Werkzeug bin allein ich und mein Körper, mehr habe ich nicht!“

Obwohl sein 23-tägiger Hungerstreik nicht ganz spurlos an ihm vorbeigegangen ist, blickt #49 zuversichtlich in die Zukunft:

„Zumindest die überwältigende Mehrheit der jüngeren Generationen hat verstanden, dass wir so nicht weiter wirtschaften können und einen dringenden Systemwechsel benötigen. Und diese Einsicht macht sich mehr und mehr breit!“

Das Collective Climate Justice ist erfreut über die Freilassung von Nr. 49 und ist sich sicher, dass sein mutiger Hungerstreik die Menschen in der Schweiz und international weiter aufrütteln wird.

Wir fordern weiterhin, dass alle Strafbefehle gegen die Klimaaktivist*innen fallen gelassen werden. Angesichts der von den Banken finanzierten Klimakatastrophe rufen wir weiterhin zu zivilem Ungehorsam auf: Nur eine Massenbewegung wird den dringend notwendigen Kurswechsel durchsetzen.

System Change not Climate Change!

Klimaschutz ist kein Verbrechen!

Weitere Informationen und Kontakt:

- Weitere Informationen finden Sie auf <https://www.climatejustice.ch>
- Bei Fragen wenden Sie sich bitte an medien@climatejustice.ch oder telefonisch an Frida (+41 77 909 76 83)
- [Bildmaterial der Aktionen](#)

Hintergrund: Klimakatastrophe sponsored by Credit Suisse und UBS

Credit Suisse und UBS sind die Hauptverantwortlichen des Schweizer Finanzplatzes für die weltweite Klimakatastrophe. Zwar wird hier kein Öl gefördert und keine Kohle verbrannt, aber von hier aus werden derartige Projekte finanziert und dadurch erst möglich gemacht.

Der Finanzplatz Schweiz emittiert das [20fache](#) der Treibhausgasemissionen der ganzen Schweiz. Credit Suisse und UBS zusammen haben zwischen 2016 und 2018 allein durch Finanzierungen von Projekten und Unternehmungen im Bereich fossile Brennstoffe [83.3 Mrd. USD unmittelbar in die Befeuerng der Klimaerhitzung gesteckt](#).

Die beiden Banken sind beispielsweise an der Rodung des Hambacher Waldes und dem gigantischen Kohleabbau vor Ort beteiligt. Weiter investiert die Credit Suisse in Fracking-Projekte in West Texas. Obwohl die Schweiz das Pariser Klimaabkommen ratifiziert hat und der Sonderbericht des IPCC auf die Einhaltung von 1.5 Grad drängt, [rasen wir aufgrund der Investitionen des Schweizer Finanzplatzes in die globalen Finanzmärkte auf eine Erderwärmung von 4 – 6 Grad zu](#).

Wer ist das Collective Climate Justice

Hinter der Aktion steht das Collective Climate Justice. Nebst sehr vielen Einzelpersonen aus verschiedensten politischen Zusammenhängen beteiligen sich weiter auch Aktivist*innen von Collectif Break Free Suisse, Bewegung für den Sozialismus, Multiwatch, Es Zündhölzli für Banke, Revolutionärer Aufbau und Greenpeace-Aktivist*innen an der Aktion. Als Klimabewegung steht Collective Climate Justice solidarisch für Klimagerechtigkeit und für eine lebenswerte Zukunft für alle.

Wir fordern:

- dass der Finanzplatz Schweiz sich mit sofortiger Wirkung an die Forderungen des Pariser Klimaabkommens hält. Das bedeutet insbesondere einen raschen und kompletten Ausstieg aus Kohle, Öl, Gas.
- Weiter fordern wir Klimagerechtigkeit: Der Prozess hin zu einer Gesellschaft frei von fossiler Energie muss von uns allen gemeinsam erkämpft werden und gleiche soziale und wirtschaftliche Absicherungen für alle garantieren. Weder im globalen Süden noch innerhalb unserer Gesellschaft dürfen Menschen benachteiligt werden.
- Um das zu erreichen, braucht es ein basisdemokratisch aufgebautes politisches und wirtschaftliches System, das auf die Bedürfnisse und das Wohlergehen aller Menschen ausgerichtet ist.